

BEST OF

TYPISCH

DAS ERLEBST DU NUR HIER

IM KIBBUZ

Vor 100 Jahren gründeten die ersten Siedler die Kibbuzim. Heute ist nur noch wenig vom sozialistischen Gedankengut geblieben. Die meisten sind als Hotels beliebt, darunter *En Gev* am See Genezareth.

➤ S. 76, Der Norden

NATÜRLICH KOSCHER

Nach den jüdischen Speisegesetzen ist so einiges nicht erlaubt – es kann aber trotzdem lecker sein! Überzeug dich im *Abu Hassan* in Tel Aviv, wo bibeltreu gekocht wird.

➤ S. 59, Die Mittelmeerküste

AUF DEN SPUREN DER BIBEL

In keinem anderen Land der Welt kommst du der Bibel und ihren Ausführungen so nah wie in Israel. Besuch die *Verkündigungskirche* in Nazareth, wo Maria von der Geburt Jesu' erfahren haben soll.

➤ S. 68, Der Norden

SHABBAT AN DER KLAGEMAUER

Festlichkeit erlebst du an der *Klagemauer* in Jerusalem vor allem freitagabends. Kurz vor Beginn des Shabbats strömen die gläubigen Familien zum Gebet. Schließ dich an und lass um Himmels Willen das Smartphone in der Tasche (Foto).

➤ S. 84, Jerusalem

„THE WALL“

Wer an der *Mauer* im Ostjerusalmer Stadtteil El Tur entlangläuft, wird Zeuge vieler politischer Graffitis an dieser „Leinwand“ der Geschichte.

➤ S. 86, Jerusalem

HELDENEPOS

Zu Fuß oder mit der Seilbahn geht's zur Festung *Massada* am Toten Meer. Abends kannst du in einer Sound-and-Light-Show erfahren, warum der Ort Symbol eines heldenhaften Judentums ist.

➤ S. 111, Der Süden

SO TICKT ISRAEL



Streetfood in der Altstadt Jerusalems

רח' הפטריארכיה

היוניית הקתולית

طريق دير الروم الكاثوليك

GREEK CATHOLIC

PATRIARCHATE ST.

ENTDECKE ISRAEL

Tief, tiefer, See Genezareth: 200 m unterm Meeresspiegel findest du ihn

Wolltest du immer schon einmal den tiefsten Punkt der Erde besuchen, eine Bar Mitzwa mit Klarinette an der Klagemauer erleben, bis morgens am Strand tanzen, durch Ruinen klettern und in schattigen Oasen schwimmen? All das kannst du in Israel in nur ein paar Tagen schaffen!

ORT DER EXTREME

Israel ist ein winziges Land, halb so groß wie die Schweiz. Gerade deshalb kannst du mit Muße reisen und dir für jeden Ort genügend Zeit nehmen. Das solltest du auch. Denn obwohl das Land klein ist, wird es dich mit seinen Extremen – klimatisch, politisch, religiös und kulinarisch – überraschen. Es ist ein **unvergleichlicher Mix** aus Natur, Kultur und Geschichte. Du magst Wasserfälle? Gibt's im Norden. Wie wär's mit Sternschnuppennächten? Ab in den Süden! Die meisten

1500 v. Chr.

Hirtenstämme wandern aus Mesopotamien (heute Irak) nach Palästina ein

957 v. Chr.

König Salomon errichtet den Ersten Tempel in Jerusalem

587 v. Chr.

König Nebukadnezar II. zerstört den Ersten Tempel, jüdische Diaspora beginnt

1099-1187

Die Kreuzritter missionieren, plündern, bauen Festungen

1516-1917

Osmanische Herrschaft

1948

Gründung des Staates Israel



Besucher beginnen ihre Reise in Tel Aviv und unternehmen von dort Ausflüge gen Norden und Süden. Die Mittelmeermetropole ist das **moderne Herzstück** des Landes. Hier hat man vor allem Spaß – in Cafés, am Strand, bei einer Ausstellung, einem Konzert oder einem Glas Wein. Gebetet wird dafür in Jerusalem. 800 m hoch in den judäischen Bergen thront „El Kuds“, die Heilige – wie die Araber Jerusalem nennen.

INSIDER-TIPP
Am besten wanderst du morgens durch die Altstadt Jerusalems, wenn das Leben erwacht. Die palästinensischen **Bazarbesitzer** legen ihre Waren aus, und an der Klagemauer begrüßen fromme Juden den Tag.

MELTING POT DER RELIGIONEN

Dass Religion sowohl verbinden als auch trennen kann, spürst du gerade in Israel. Hier leben Juden, Christen und Moslems untereinander und miteinander. Da sind die Chassidim und die Orthodoxen, die Protestanten, Sufis, Kopten, Druzen und Bahai. Hinzu kommen Pilger und **Sinnsuchende**, Juden aus der ganzen Welt, christliche Araber, Beduinen, Kabbalisten, Samariter, Evangelisten. An manchen Orten scheint es kaum harmonischer zugehen zu können, an anderen kommt es tagtäglich zu Ausschreitungen. Die Gegenwart des Militärs wird dir zu Beginn seltsam vorkommen. Am Schluss bemerkst du den Soldaten mit Maschinengewehr im Supermarkt gar nicht mehr. Auch die alltägliche Präsenz von Religion mag manch europäischem Besucher anfangs fremd erscheinen, das Oberrabbinat wacht streng darüber, dass auch heute die jüdische Lebensweise mit

